

Landesvereinigung der Elternvertreter und Fördervereine der Musikschulen in NRW e.V.

Niederschrift über die Jahreshauptversammlung vom 18. März 2006

Tagungsort: Musikschule der Stadt Waltrop - Waltrop
Beginn: 11.00 Uhr
Ende: 14.00 Uhr
Anwesende: Vorstand, Beirat sowie Mitglieder (Anwesenheitsliste
und Gäste)
Die Tagesordnung lag allen Anwesenden vor.

Herr Dinglinger begrüßt als Vorsitzender des Fördervereins der Musikschule Waltrop alle Anwesenden.

Nach einer musikalischen Begrüßung durch zwei erfolgreiche Musikschülerinnen bedankt sich die Vorsitzende der Landesvereinigung, Frau Pantel, bei den Gastgebern. Sie begrüßt alle Anwesenden, insbesondere die Vertretungen aus Minden, Dorsten, Ennepetal und Tecklenburg, deren örtliche Fördervereine bzw. Elternvertretung der Landesvereinigung NRW beigetreten sind.

Herr Buchloh vom Landesverband der Musikschulen NRW läßt sich für den heutigen Tag entschuldigen.

TOP 1: Frau Pantel stellt fest, dass Einladung und Tagesordnung fristgerecht zugestellt wurden und die Beschlussfähigkeit gegeben sei. Einwände wurden nicht erhoben.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls vom 16. April 2005: einstimmig verabschiedet.

TOP 3.1: Rechenschaftsberichte des Vorstands

Frau Pantel spricht über einzelne Punkte des Rechenschaftsberichtes, der allen Teilnehmern der LV schriftlich vorliegt. Sie berichtet erläuternd zu folgenden Punkten:

- a) Rückblick auf die Versammlung in Bad Godesberg
- b) Rückblick auf die Präsenz der LV bei der Bundesversammlung der Musikschulen in Essen
Hier wurde die gefundene Lösung (Kaffee- und Informationsstand an zentraler Stelle) als besonders gelungene Lösung bewertet. Während der gesamten Zeit fanden am Stand der LV sehr interessante und vielfältige Gespräche und Begegnungen statt.
- c) Herr Huck-Hameyer berichtet kurz von der Mitgliederversammlung des LVdM in Düsseldorf am 18.11.2005, an der Frau Pantel und die Herren Fröhling und Huck-Mameyer teilgenommen haben.
- d) Herr Huck-Hameyer berichtet von der Podiumsdiskussion am 8. 12. 2005 in der Landesmusikakademie Heek.
- e) Mit Frau Schwiening-Scherl gibt es eine neue Leitung in der Geschäftsstelle des Landesverbandes.
- f) Von anwesenden Mitgliedern werden die Revisionen der Gemeindeprüfungsanstalt des Landes NRW ihrer Musikschulen angesprochen. Die Diskussion zeigt, dass die Prüfungen in den verschiedenen Städten sehr unterschiedlich gehandhabt werden. In jedem Falle sollten Gemeindeprüfungen ernst genommen werden, weil sie nur nach rein betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten vorgenommen werden (Beispiel: Es wurde aus Einsparungsgründen die Einstellung von Honorarkräften gefordert).

TOP 3.2: Herr Dr. Modemann stellt den Kassenbericht des Jahres 2005 vor. Die Unterlagen liegen dem Vorstand in schriftlicher Form vor.
Die Ausgaben erfolgten ausschließlich für ehrenamtliche Tätigkeiten der LV.
Guthaben Ende 2005: 2.131,50€.
Es werden keine weiteren Rückfragen gestellt.

TOP 4: Nach Bericht der Kassenprüfer Herrn Funke und Herrn Bleser liegen keine Beanstandungen der Kassenführung vor. Es wird die Entlastung des Vorstandes und des Schatzmeisters vorgeschlagen.

TOP 5: Die Versammlung beschließt bei Enthaltung der Vorstandsmitglieder ohne Gegenstimme die Entlastung des Vorstandes.

Nach der Entlastung des Vorstandes wird die Versammlung in Abänderung der Tagesordnung für ca. 30 Minuten unterbrochen. Der Tagesordnungspunkt 6 wird einvernehmlich in 6.1 (Vortrag zum Thema Kooperation mit Kindergärten von Herrn Gronenberg) und 6.2 (aktuelle Situation der Musikschulen) erweitert.

Während der Pause erläutert Herr Tolksdorf als Vorsitzender des Fördervereins der Krankenhauskapelle die Umwandlung der Kapelle in einen Vortragsraum der Musikschule Waltrop und erläutert in diesem Zusammenhang die Geschichte des Gebäudes. Bei einem anschließenden Imbiss nehmen die Anwesenden die Gelegenheit wahr, sich über die Musikschule Waltrop und deren Projekte in kleinen Gruppengesprächen genauer zu informieren.

TOP 6.1: Frau Pantel begrüßt den Musikschulleiter der Musikschule Bochum, Herrn Grunenberg, gleichzeitig Vorstandsmitglied des LVdM NRW.
Herr Grunenberg bedankt sich für die Einladung der LV und stellt in seinem Vortrag unter dem Aspekt der Aufbruchsituation der Musikschulen in NRW neue **Projekte der Musikschule Bochum** vor, die sich auf die Zusammenarbeit mit den Grundschulen, speziell im offenen Ganztags und die Kooperation mit den Kindertagesstätten der Stadt Bochum beziehen.
Beide Kooperationsformen stellen neue Aufgabenfelder mit Zukunftsperspektiven in der Stadt Bochum dar, weil vor allem im Rahmen des Programms der Stadt 'Schule und Kultur' eine neue und verstärkte Nachfrage auf die Institution Musikschule durch die öffentlichen Schulen zugekommen ist.
Nach kurzer Darlegung der Kooperation zwischen Musikschule und Offener Ganztagsgrundschule stellt Herr Grunenberg das Projekt EMU = Elementare Musikerziehung in Kindertagesstätten vor.
Dieses Projekt wird von den Landesjugendämtern toleriert und beendet die Diskussion um die Aktivität der Musikschule als Fremdanbieter in den Kindertagesstätten.
Im Projekt EMU schließen Kindertagesstätte und Musikschule einen Kooperationsvertrag miteinander ab, bei der die Musikschule den Vertragspartner Kindertagesstätte mit den Kosten für die Lehrtätigkeit für alle Kinder belastet (gute Lösung). Dabei bezieht sich die Gesamtsumme für die Tätigkeit auf einen Beitragsumfang von 12 Kindern pro Gruppe. Die KITA ist für die finanzielle Abwicklung verantwortlich. Auf einen entsprechenden Beschluss des Elternrates der Kindertagesstätte ist unbedingt hinzuwirken.

In einer schwierigeren Lösung werden in einer Gruppe 12 Kinder definiert, deren jeweiliger Beitrag durch die Erziehungsberechtigten gezahlt werden muss. Es sollen jedoch auch bei dieser Form die jeweilige Erzieherin und möglichst alle Kinder teilnehmen. Dieses Modell funktioniert nach Auskunft von Herrn Grunenberg ebenfalls in mehreren Musikschulen.
In allen Fällen muss sich der Träger davon überzeugen, dass die Funktionalität

des Projektes gewährleistet ist. EMU läuft in diesem Jahr bereits an mehreren Musikschulen in NRW.

In einem Ausblick wünscht sich Herr Grunenberg für das Projekt EMU eine Verabredung mit dem Land NRW, bei der eine Empfehlung einer vorrangigen Kooperation von KITAS mit den städtischen Musikschulen ausgesprochen wird. Herr Grunenberg verdeutlicht mit der Konzeption von EMU die teilnehmenden Musikschulen als „privilegierte Partner“ mit Leistungskatalog aufgeführt werden müssen.

Frau Pantel wird EMU als positives Beispiel bei den Landschaftsverbänden Rheinland und Westfalen in rein informativer Form vorstellen. Da die Kooperation mit den Kindergärten landesweit aber noch immer nicht Wegen wegen der Kostenfragen als gelöst anzusehen ist, beabsichtigt Frau Pantel, dieses Problem demnächst in der Staatskanzlei der Landesregierung anzusprechen.

Die Mitgliederversammlung stellt fest, dass EMU als ein ideales Element des Sprachförderung gesehen werden kann und gerade auch musikalische Elemente Sprachförderung und Sprachverständnis unterstützen.

TOP 6.2: Frau Pantel befragt die Mitglieder der Versammlung zur aktuellen Situation der Musikschulen vor Ort

Problembereich 1: Bei der Musikschule Rheinbach/Meckenheim/Swisstal besteht Gefahr der Schließung. Frau Mitsching-Schoeps berichtet als Vertreterin des Fördervereins dieser Zweckverbandsmusikschule, dass die bereits vollzogene Schließung der Kreismusikschule in Ahrweiler/RP wohl Anlass für diesen Plan gewesen ist.

Bei der Fragestellung, wie die Schließung von Musikschulen verhindert werden kann, stellt der Vorstand des LV seine unterstützende Beratung und Zusammenarbeit als wesentliches Leistungsmerkmal der LV heraus. LVdM, Förderverein und Elternvertretung sollten gemeinsam an die kommunalen Politiker incl. den Bürgermeister herantreten.

Das Beispiel Siegen zeigt auf, dass die langfristige Verankerung eines Fördervereins mit den verschiedenen Institutionen der Stadt sehr wertvoll ist.

Außerdem wurde Hinweise zu diesem Thema für wichtig erachtet:

- Öffentlichkeitsarbeit ist unbedingte Notwendigkeit vor allem auch im Vorfeld von Wahlen
- Pressegespräche bieten die Chance für gezielte Informationen über Ziele und Perspektiven von Musikschularbeit vor Ort
- Der Vorstand der LV gibt auf Anfrage gerne Tipps, wie vor Ort gehandelt werden könnte
- Das Gespräch mit allen am Ort befindlichen Parteien ist unbedingt notwendig – ferner Bürgeranfrage an die Stadt oder Schule- oder Kulturausschuss.
- Elternvertretungen sind wichtig bevor es zu Schulschließungen kommt
- Fördervereine können zwar die Arbeit des Elternbeirates übernehmen, ein „Auftritt von zwei Interessensgruppen (Förderverein und Beirat)“ kann aus der Perspektive unterschiedlicher Standpunkte in vielen Fällen gewichtiger und durchsetzungsfähiger sein als der Auftritt einer Interessensvertretung.

Problembereich 2: Ennepetal: (beabsichtigte Umwandlung der Musikschule zu einer Anstalt des öffentlichen Rechts-AöR)

Die Fördervereinsmitglieder berichten zur Situation in Ennepetal. Der angedachte Vorschlag ist inzwischen von der Stadt Ennepetal wieder verworfen worden, weil die erwünschte Kostenentlastung nicht erzielt würde.

Die Stadt Schwerte hat den Bereich Kultur als AöR organisiert.

Die Erfahrungen aus den bisherigen Bemühungen zeigen, dass Musikschule alleine als Anstalt des öffentlichen Rechts nicht zu finanzieren sind. Ausschließlich im Verbund mit anderen Institutionen erscheint ein solches Modell tragbar. Herr Bleser vom Förderverein der Musikschule Schwerte berichtet, dass die Musikschule dadurch eine größere Beweglichkeit erhalten hat.

Die Musikschule Schwerte ersetzt aber seit Jahren den Einzelunterricht durch Gruppenunterricht.

TOP 7: Herr Fröhling erläutert den Versammlungsmitgliedern die wesentlichen Elemente einer Stiftung. Die ausführlichen Unterlagen wurden den Mitgliedern des LV bereits im Vorfeld der Mitgliederversammlung zugestellt.

TOP 8: In seine weiteren Ausführungen erläutert Herr Fröhling den Unterschied einer Patenschaft gegenüber einer Stiftung. Eine Patenschaft rechtlich gesehen eine Spende, in der Pate und Förderverein ein besonderes Verhältnis des Dialogs eingehen. Eine Patenschaft geht nur über einen Förderverein, der die entsprechende Spendenbescheinigung ausstellt. Patenschaften sind nicht verpflichtend.

TOP 9: Frau Pantel stellt der Mitgliederversammlung die Ausschreibung der

Preisvergabe der Landesvereinigung aus Anlass von Kooperationen der Musikschulen mit Hauptschulen vor.

Dem Vorschlag des Vorstandes der LV, einen Gesamtbetrag von 2000€ aus den Kassenüberschüssen dafür bereitzustellen, stimmen die Mitglieder einstimmig zu.

TOP 10: Der Vorstand der LV wirbt noch einmal für den Beitritt der Fördervereine der Musikschulen zum Landesverband schulischer Fördervereine (LSF). Bedingt durch die Mitgliedschaft der LV beträgt der Beitrag für deren Mitglieder nur 10€ pro Jahr.

Die Mitgliedschaft bedeutet unter anderem:

- ❖ Kostengünstige Instrumentenversicherung (werbewirksam bei Eltern)
- ❖ Haftpflichtversicherung bei Veranstaltungen des Fördervereins

Hilden hat in der Frage der Mitgliedschaft im Landesverband (LSF) bereits positive Erfahrungen gemacht, desgleichen die Fördervereine in Leverkusen und Meerbusch.

Frau Pantel bedankt sich bei den Gastgebern für die freundliche Aufnahme und Bewirtung. Sie nimmt die Einladung für die nächste Jahreshauptversammlung durch Frau Marchand vom Förderverein der Musikschule Leverkusen gerne entgegen.

gez. Ulrich Güttsches
Protokollführer

gez. Sylvia Pantel
Vorsitzende